

Presseinformation

Regensburg, 23. Januar 2009

Special Olympics-Athletinnen und -Athleten der KJF haben neuen Freund gefunden:
PSD Bank Regensburg sichert mit 2.500-Euro-Spende Teilnahme an Wettkämpfen in Inzell und im Lungau

Wettkampferfahrung bei Special Olympics haben die Athletinnen und Athleten der Cabrinischule in Offenstetten und der Bischof-Wittmann-Schule in Regensburg, beides Förderzentren der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V., mehr als genug. Beste Erfolgsaussichten also für die anstehenden Lungauer Langlaufwoche und die National Games in Inzell. Gute Freunde und Sponsoren, die ihre Teilnahme bei den größten, vom IOC anerkannten internationalen Wettkämpfen für geistig und mehrfach behinderte Menschen unterstützen, könnten es dagegen noch mehr sein. Umso größer war die Freude, als nun die PSD Bank Regensburg eG zu Beginn des Jahres mit einer 2.500-Euro-Spende überraschte, persönlich überreicht von Vorstandsvorsitzendem Thomas Reindl.



Mit den Special-Olympics-SportlerInnen: Herbert Pischulti (li), Thomas Reindl (mitte), Michael Eibl (re).

„Das sind wirklich schöne Momente, wenn man wieder neue Freunde gefunden hat“, begrüßte Ludwig Faltermeier, Leiter der Bischof-Wittmann-Schule, Thomas Reindl. Dieser wollte die Wintersportler im Alter zwischen 13 und 17 Jahren, die demnächst an den Start gehen, gerne persönlich kennen lernen: „Der Sport hilft besonders Menschen mit geistiger Behinderung, mehr Selbstbewusstsein zu erlangen und ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern. Die Institution der Genossenschaft basiert auf dem Gedanken einer starken solidarischen Gemeinschaft, welche sich gegenseitig unterstützt. Deshalb sind wir, als genossenschaftlich organisiertes Kreditinstitut, davon überzeugt, dass eine derartig Förderung

unserem Slogan ‚WISSEN, WAS SINN MACHT‘ entspricht“, erklärte Thomas Reindl bei der Spendenübergabe. Er wünschte den 20 Sportlerinnen und Sportlern "toi, toi, toi!" für ihre Beteiligung bei den Nationalen Winterspielen in Inzell vom zweiten bis fünften März sowie den Lungauer Langlaufstagen, die bereits kommende Woche vom 26. bis 30. Januar stattfinden.

"Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung für unsere jungen Sportlerinnen und Sportler", bedankte sich Michael Eibl bei Thomas Reindl. "Was wir den jungen Menschen mit Behinderung durch die Beteiligung bei Special Olympics ermöglichen, ist von unermesslichem Wert. Erfahrungsschätze tun sich da auf. Ein gesundes Selbstbewusstsein, eine Reihe sozialer Kompetenzen und wunderbare Erfolgserlebnisse helfen den jungen Menschen, sich in unserer Gesellschaft zu bewegen", stellte der Direktor der Katholischen Jugendfürsorge heraus. Ein weiterer großer Dank galt den beiden Coaches und Trainern, die unermüdlich mit den jungen Leuten arbeiteten. Alle wussten, dass Training, Organisation und Teilnahme an den Spielen nicht im Stundenplan der Lehrer stünden.

Schön, solche Freunde zu haben.

Die Freude über das Engagement der neuen Freunde und Förderer ist riesengroß, denn Ausstattung, Fahrten, Verpflegung und Unterkunft kosten richtig viel Geld. Das wissen die beiden Coaches der Wintersportlerteams, Ulrike Schön-Nowotny von der Bischof-Wittmann-Schule und Herbert Pischulti von der Cabrinischule in Offenstetten, nur zu gut. Dass sich die PSD-Bank nun tatkräftig mit ihrer großzügigen Spende engagiere, sei ein wahrer Segen. "15 Jahre betteln, das ist schon ein hartes Brot", lacht Herbert Pischulti. Er und Ulrike-Schön-Nowotny trainieren seit Jahren mit Teams, organisieren die Teilnahme, motivieren und betreuen ihre Schülerinnen und Schüler. Herbert Pischulti ist seit 1993 dabei: "Kooperationen sind ganz wichtig für uns. Wenn uns Menschen, die auf der Sonnenseite stehen, helfen, so sind wir darüber sehr dankbar." Besonders stolz ist der Trainer über die Rennanzüge seines sechsköpfigen Langlaufteams. Es sind Originalanzüge der Biathlongrößen Fritz Fischer, Ricco Groß, Sven Fischer und Uschi Disl. Trainerin Schön-Nowotny und ihr Team werden vom Team-Sport-Center Reichenwallner in Regensburg, das die Skier seit Jahren kostenlos herrichtet, und dem Elternbeirat der Schule unterstützt. Elternbeiratsvorsitzende Anette Fischer ließ es sich nicht nehmen, dem neuen Freund ebenfalls zu danken und den Schülern alles Gute zu wünschen.

Erfolgsgeschichte bitte weiter schreiben!

In den vergangenen 15 Jahren hat Herbert Pischulti mit unterschiedlichen Teams einige Erfolge errungen. Das sei aber nicht das Wichtigste, meint der engagierte Pädagoge und zitiert den Eid von Special Olympics: „Lass mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lass mich mutig mein Bestes geben.“ Seine Kollegin Ulrike Schön-Nowotny sieht es ebenso. Sie arbeitet seit 2001 mit Sportlerteams unterschiedlicher Disziplinen und kann allein für den Wintersport eine echte Erfolgsstory bieten. Bei Nationalen Winterspielen seit 2001 haben die Schülerinnen und Schüler aus der Bischof-Wittmann-Schule insgesamt 27 Medaillen geholt, darunter fünfmal Gold, elfmal Silber und elfmal Bronze. Bei den Internationalen Spielen in Japan 2005 einmal Gold und dreimal Bronze. Auch bei den Bayerischen Winterspielen 2008 brauchte man sich mit fünf Gold-

und fünf Silbermedaillen sowie dreimal Bronze nicht zu verstecken. Die Liste lässt sich noch weiter schreiben, denn bei Landkreismeisterschaften und dem Garmisch-Partenkirchener Skitag für Menschen mit Behinderung stand man auch des Öfteren auf dem Treppchen.

Die Nationalen Winterspiele in Innzell und die Lungauer Langlauftage sind im Programm der weltweit größten offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung: Special Olympics International. Sie wurde 1968 in den USA gegründet und verfolgt das Ziel, mit dem Sport die Akzeptanz von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der Gesellschaft zu verbessern. Allein in Bayern sind 90 Einrichtungen für Menschen mit geistig- und mehrfacher Behinderung wie Schulen, Werkstätten und Wohnheime, aber auch Sportvereine und Einzelpersonen Mitglied bei Special Olympics Bayern.

Text: Christine Allgeyer



Ein T-Shirt für jeden Olympioniken! Thomas Reindl beschenkt die Schüler. Links im Bild: Michael Eibl u. Ulrike Schön-Nowotny.